

# Menschen Daten Fakten

## Endlich in der „Stammrolle“!

### Unbefristetes Arbeitsverhältnis für 310 Lehrpersonen

**Vor fast genau zwei Jahren, im Herbst 2003, hatte das Deutsche Schulamt ordentliche Wettbewerbe für die Aufnahme in die so genannte Stammrolle und zum Erwerb der Eignung bzw. der Lehrbefähigung für alle drei Schulstufen ausgeschrieben. Sehr viele Personen nahmen die Gelegenheit wahr und meldeten sich zu den Prüfungen an. Nach Abschluss der Wettbewerbe, den größten in der Südtiroler Schulgeschichte, konnten heuer insgesamt 310 Lehrpersonen in ein zeitlich unbefristetes Arbeitsverhältnis aufgenommen werden.**

Rund 2150 Personen nahmen im vergangenen Winter und Frühjahr an den ordentlichen Wettbewerben teil. Den Prüfungen selbst waren vom Schulamt organisierte Kurse vorausgegangen. Die Kandidatinnen und Kandidaten unterzogen sich – je nach Stellenplan oder Wettbewerbsklasse – schriftlichen, praktischen, grafischen und mündlichen Prüfungen. Insgesamt 67,6 Prozent der angetretenen Kandidatinnen und Kandidaten bestanden diese Prüfungen, die Ende Mai 2005 abgeschlossen wurden. In

der Folge erstellte und veröffentlichte das Schulamt die Bewertungsranklisten. Damit wurde der bislang größte Lehrerwettbewerb der Südtiroler Schulgeschichte abgeschlossen.

---

#### Eintragung in die permanente Rangliste

Die Lehrpersonen, die nun die Eignung für den Unterricht in der Grundschule oder die Lehrbefähigung erworben hatten, suchten auch um die Eintragung in die permanenten Ranglisten an. Seit dem Jahre 2001 werden nämlich die „Stammrollenstellen“ nach dem so genannten Reißverschlussprinzip auf der Grundlage zweier verschiedener Ranglisten vergeben: 50 Prozent nach der Rangliste des ordentlichen Wettbewerbs, 50 Prozent nach der permanenten Rangliste. Die Rangliste, mit der die Stellenwahl beginnt, wechselt jährlich. Die Stellenwahl für die Aufnahme in die „Stammrolle“ zum 1. September 2005 begann mit der Rangliste des ordentlichen Wettbewerbs.

## Unbefristetes Arbeitsverhältnis

Die Lehrpersonen der Grundschule wählten am 18. August 2005 ihre „Stammrollenstelle“, die Lehrpersonen der Mittel- und Oberschule am 22. August 2005. Aufnahme in die „Stammrolle“ bedeutet den Abschluss eines zeitlich unbefristeten Arbeitsvertrags zwischen der Schulverwaltung und der betreffenden Lehrperson. Ein solches zeitlich unbefristetes Arbeitsverhältnis wurde an den zwei Tagen mit insgesamt 310 Lehrpersonen abgeschlossen.

Schulstufe	Anzahl Lehrpersonen
Grundschule	105
Mittelschule	106
Oberschule	99
<b>Summe</b>	<b>310</b>

## Probe- und Berufsbildungsjahr

Die Lehrpersonen mit unbefristetem Arbeitsverhältnis leisten nun ihr Probe- und Berufsbildungsjahr ab und werden nach positiver Bewertung in der „Stammrolle“ bestätigt. Aufgrund der Stellensituation und des Umfangs der Ranglisten ergibt sich nach diesen Stellenwahlen ein unterschiedliches Bild: Während in einigen Wettbewerbsklassen ein Großteil der Lehrpersonen in den Ranglisten eine Stelle wählen konnte, müssen sich die Lehrpersonen in anderen Wettbewerbsklassen weiterhin in Geduld üben, da die freien Stellen erschöpft sind. In einigen Wettbewerbsklassen trat das Gegenteil ein: Trotz des durchgeführten Wettbewerbs konnten nicht alle freien Stellen besetzt werden.

### Stephan Tschigg

Direktor des Amtes für Mittelschulen

Die nachstehende Tabelle gibt die Personen pro Stellenplan und Wettbewerbsklasse an, die zum 1. September 2005 in die „Stammrolle“ aufgenommen wurden.

Wettbewerbsklasse/Fachbereich	Aufnahme Stammrolle
<b>Grundschule</b>	<b>105</b>
Klassenlehrer/innen	44
Zweitsprachlehrer/innen	36
Integrationslehrer/innen	18
Religionslehrer/innen	7

Mittel- und Oberschule	205
12/A - Agrarchemie	0
13/A - Chemie und technische Technologie	2
16/A - Konstruktionen, Konstruktionslehre ...	5
17/A - Betriebswirtschaftslehre	3
19/A - Rechts- und Wirtschaftsfächer	5
21/A - Zeichnen und Malen	0
22/A - Plastisches Formen	1
25/A - Zeichnen und Kunstgeschichte	3
27/A - Werbeorganisation	2
28/A - Kunsterziehung in der Mittelschule	4
29/A - Leibeserziehung in der Oberschule	5
246/A - Französische Sprache und Kultur	1
30/A - Leibeserziehung in der Mittelschule	4
31/A - Musikerziehung in der Oberschule	0
32/A - Musikerziehung in der Mittelschule	4
33/A - Technische Erziehung in der Mittelschule	6
34/A - Elektronik	2
35/A - Elektrotechnik und elektrotechnische Anwendungen	1
36/A - Philosophie, Psychologie und Erziehungswissenschaften	3
37/A - Philosophie und Geschichte	0
38/A - Physik	2
39/A - Geografie	0
345/A - Englisch in der Mittelschule	34
346/A - Englische Sprache und Kultur – Oberschule	3
40/A - Hygiene, Anatomie, Physiologie, Kieferpathologie	3
42/A - Informatik	3
47/A - Mathematik	17
48/A - Angewandte Mathematik	2
49/A - Mathematik und Physik	5
58/A - Agrarkunde, Landtechnik ...	2
59/A - Mathematik, Chemie, Physik und Naturkunde in der Mittelschule	32
60/A - Naturwissenschaften, Chemie, Geografie und Mikrobiologie	3
61/A - Kunstgeschichte	2
71/A - Technologie und technisches Zeichnen	2
72/A - Allgemeine Vermessungskunde ...	0
74/A - Tierzuchtlehre	1
91/A - Italienisch (Zweite Sprache) in der Mittelschule	12
92/A - Italienische Sprache und Literatur (Zweite Sprache) – Oberschule	6
93/A - Literarische Fächer an Oberschulen	5
94/A - Literarische Fächer und Latein	2
95/A - Literarische Fächer, Latein und Griechisch	0
98/A - Deutsch, Geschichte und Bürgerkunde, Geografie	1
99/A - Maschinenschreiben ...	0
100/A - Textverarbeitung ...	0
Religion – Mittelschule	5
Religion – Oberschule	6
Integration – Mittelschule	4
Integration – Oberschule	2
<b>Summe aller Schulstufen</b>	<b>310</b>

# Aus dem Nationalen Schulrat

## Schulversuch zur Oberschulreform

Das Plenum des Nationalen Schulrats tagte am 15. September 2005. Auf der Tagesordnung stand die Abstimmung über den Schulversuch im Rahmen der Oberschulreform. Bei den Vorarbeiten im Juli 2005 ergab sich eine ziemliche Übereinstimmung bei der Bewertung der kritischen Punkte. Ende August 2005 verhärteten sich allerdings die Fronten, da die CGIL hinter dem Schulversuch die vorgezogene Schulreform wahrnahm und deshalb ganz eindeutig gegen den Vorschlag des Ministeriums Stellung bezog. Der Schulversuch an sich stellte es den Schulen frei, Teile der Schulreform im Sinne des Autonomiegesetzes auszuprobieren. So hätten Schulen die neuen Bewertungsformen testen oder – mit Zustimmung der Schulbehörden – das Musiklyzeum einführen bzw. andere Stundenpläne ausprobieren können. Die Lehrerkollegien hätten darüber befinden und die jeweiligen Versuche genehmigen müssen. Deshalb waren die Vertreterinnen und Vertreter der anderen Gewerkschaften und jene der verschiedenen Verbände für den Vorschlag des Ministeriums, obwohl auch sie auf die nicht vorhandene Zeit für die Planung und weitere unklare Punkte hinwiesen und deshalb einen Aufschub von einem Jahr vorgezogen hätten.

### Gespannte Lage

Schon während der Sitzung sickerte durch, dass die Ministerin das Dekret zurückziehen würde, trotzdem kam es noch am gleichen Abend zur Abstimmung. Vorher versuchten verschiedene Vertreterinnen und Vertreter noch einmal, zwischen den beiden Lagern einen Kompromiss zu finden. Die Versuche waren aber zum Scheitern verurteilt, da die politische Lage insgesamt sehr gespannt war und die negativen Positionen der meisten Regionen zur Schulreform und deren Erprobung in der Staaten-Regionen-Konferenz den Verhandlungsspielraum stark eingrenzten. Die große Mehrheit (30 gegen 12 bei einer Enthaltung) stimmte für ein Dokument, das trotz der kritischen Punkte bei der geplanten Erprobung der Schulreform an einzelnen Schulen ein positives Gutachten beinhaltete.

Auch ich stimmte für dieses Dokument, da ich glaube, dass es für die Schule insgesamt auf alle Fälle nützlicher ist, den Reformgedanken aufrechtzuerhalten und die Schulen zu ermuntern, zumindest im didaktisch-pädagogischen Bereich zukunftsweisend zu experimentieren und zu arbeiten. Die kritischen Punkte sind für jeden nachvollziehbar, die Probleme der Berufsausbildung in den einzelnen Regionen sind gut ersichtlich – trotzdem ist es notwendig, sich den Neuerungen der Grund- und Mittelschulen zu stellen, Antworten darauf zu finden und kontinuierliche Aufbauarbeit in der Oberstufe zu gewährleisten.



**Die Vertreterin und die Vertreter der Minderheiten:**  
**Gabriella Basignana (französische Minderheit in Aosta), Enzo Pavletic (slowenische Minderheit) und Franz Josef Oberstaller (Südtirol)**

### Dekret verabschiedet

Die Hoffnung, dass mit der eindeutig negativen Haltung auch die endgültige Verabschiedung des Dekrets zur Oberschule gestoppt werden könnte, hat sich nicht bewahrheitet. Der Ministerrat hat am 14. Oktober 2005 auch dieses Dekret genehmigt, wenn auch mit verschiedenen Änderungen. Somit fehlt von den vorgesehenen Dekreten nur noch das Dekret zur Ausbildung der Lehrpersonen. Dann kann die Ministerin behaupten, dass sie die Reform „verwirklicht“ habe. Da die erste Anwendung frühestens im Schuljahr 2006/2007 erfolgen wird, bis dahin aber vielleicht eine andere Regierungsmehrheit gewählt wird, ist das Schicksal der Reform noch nicht definitiv.

Bei der Vollversammlung wurden Vertreterinnen und Vertreter in verschiedenen Gremien neu bestimmt. Weiters wurden Schulversuchsanträge einzelner Schulen positiv begutachtet. Bis Weihnachten werden neben kleineren Anliegen die Problematik der Integration und des interkulturellen Lernens untersucht, wobei der Oberste Schulrat seine Meinung in die Diskussionen einbringen möchte.

**Franz Josef Oberstaller**, Vertreter der deutschen Schule im Nationalen Schulrat

# Sprache leben und erleben

**Tagung zum Europäischen Sprachenportfolio  
am 16./17. November im Meraner Pavillon des Fleurs**

## Mittwoch, 16. November 2005

09.00 Uhr Tagungsbeginn, Begrüßung

09.30 Uhr **Daniel Coste (FR)**

**Gisella Langè (I)**

**Eike Thürmann (D)**

Penser et gérer la pluralité: le portfolio entre langues et cultures

Aspetti interculturali e metacognitivi nel PEL

Das ESP-Südtirol: Versuch einer Charakterisierung  
im internationalen Kontext

**Carmen Siviero (I)**

ESP – PEL – PER: Le sfide del progetto altoatesino

14.30 Uhr **Rolf Schärer (CH)**

**Dick Meijer (NL)**

Europäisches Sprachenportfolio – Entwicklungen, Ergebnisse, Herausforderungen

Sprachenportfolio für Lehrer/innen

16.30 Uhr Erfahrungen

Italien: **Stefania Ressico**

La formazione degli insegnanti. Quali competenze per un docente PEL?

Österreich: **Ferdinand Stefan**

Das Europäische Sprachenportfolio in Österreich – Status quo und aktuelle Entwicklungen

Südtirol: **Carlotte Ranigler, Carmen Rubatscher, Maria Rosa Lombardo**

## Donnerstag, 17. November 2005

09.00 Uhr Begrüßung

09.30 Uhr **Ilse Brunner (D)**

**Luciano Mariani (I)**

Nachhaltigkeit und Portfolioarbeit; Kompetenzen erwerben und Leistungsfreude gewinnen

Portfolio delle competenze e Portfolio delle lingue: punti di criticità e opportunità

11.30 Uhr **Antonio G. La Spada (I)**

**Siegfried Baur**

La politica linguistica in Europa

Zusammenfassung der Ergebnisse der Tagung



**Veranstalter: Die drei Schulämter und Pädagogischen Institute des Landes**

# Aggression als positive Kraft

**Dort, wo Menschen zusammentreffen, miteinander leben, lernen und arbeiten, sind Spannungen und Konflikte vorprogrammiert. Kindergarten und Schule stellen keine Ausnahme dar. Als Institutionen mit einem klaren Bildungs- und Erziehungsauftrag sind sie herausgefordert, für die positive Gestaltung von Beziehungen und den gewaltfreien Umgang mit Schwierigkeiten und Konflikten als Modell zu dienen.**

Dies bedeutet nicht, dass Kindergarten und Schule als emotionsfreie Zone zu verstehen sind, in der ein konfliktfreier geschützter Rahmen gegeben ist, sondern dass sie Orte darstellen, in denen ein wertschätzender Umgang miteinander gepflegt und Befindlichkeit thematisiert wird. Dies stellt einen wesentlichen Beitrag zur Beziehungsgestaltung dar, lässt Aggression zu und vermag Gewalt zu vermeiden.

Mit dieser Publikation, die dem Schwerpunktthema „Aggression Raum geben – Gewalt vermeiden“ gewidmet ist, will die Dienststelle für Gesundheitserziehung, Integration und Schulberatung die positive Kraft der Aggression verdeutlichen und zum konstruktiven Umgang mit Konflikten, mit Streit und Gewaltphänomenen anregen.

In der Broschüre werden verschiedene Aspekte von Aggression und Gewalt dargestellt und konkrete Möglichkeiten pädagogischen Handelns

aufgezeigt. Vorgestellt werden Angebote und Unterrichtsprogramme im Bereich des sozialen Lernens, die an verschiedenen Schulstufen umgesetzt werden können.

Das Unterstützungsangebot der Dienststelle besteht in der Beratung, Begleitung, Reflexion und Supervision pädagogischen Handelns in präventiven und interventiven Kontexten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Dienststelle stehen somit als personelle Ressourcen für Vorhaben sozialen Lernens, für die Prävention von Gewalt und im Bereich Konfliktmanagement für Kindergärten und Schulen zur Verfügung. Über das Schwerpunktthema hinaus werden in der Publikation weitere Handlungsfelder der Gesundheitsförderung dargestellt und Fortbildungsangebote für pädagogische Fachkräfte und Eltern aufgezeigt.

**Martin Holzner**

*Dienststelle für Gesundheitserziehung, Integration und Schulberatung*

